

Ein Ausflug in die Gegend des Neusiedlersees.

Von Gustav v. Niessl.

(Schluss.)

Melampyrum sylvaticum Neilr. var. *grandiflorum* Neilr. Ich fand davon in den Wäldern des Leithagebirges bei Eisenstadt eine hübsche Form mit rosenroth gefärbten Gaumen.

— *arvense* L. Auf Aeckern um Eisenstadt sehr häufig.

— *barbatum* W. K. Bei Eisenstadt selten. Viel häufiger auf Aeckern rechts von der Strasse nach Gschies. Ueberall am Neusiedlersee, besonders zwischen Breitenkrumm und Purbach.

Monotropa Hypopitys L. Im Leithagebirge bei Eisenstadt. Oft truppenweise mit *Peltigera canina*.

Bupleurum tenuissimum L. Bei Donnerskirchen in grosser Menge.

Libanotis montana All. In den Wäldern des Leithagebirges bei Eisenstadt.

Laserpitium pruthenicum L. Mit dem vorigen bei Eisenstadt.

Sempervivum tectorum L. Auf Mauern in Eisenstadt.

Erysimum odoratum Ehrh. In grosser Menge auf den Vorhügeln des Leithagebirges; die Uebergangsformen zu *E. carniolicum* Dolliner.

Senebiera Coronopus Poir. bei Donnerskirchen.

Portulaca oleracea L. In den Gassen von Eisenstadt. Am häufigsten gleich hinter der Klosterkirche. In grosser Menge auf Aeckern bei St. Margaretha.

Herniaria glabra L. Bei Donnerskirchen.

Lepigonum marginatum Koch. Am Neusiedlersee von Rust bis Breitenbrunn. Häufig und in grossen üppigen Exemplaren zwischen Donnerskirchen und Purbach.

Alsine setacea Mr. Koch. Auf den kahlen Abfällen des Leithagebirges gegen St. György mit *Achillea nobilis*.

— *fasciculata* Jacq. Mit der vorigen bei St. György, besonders im Steinbruch.

Dianthus superbus L. In den Wäldern des Leithagebirges.

Lavatera thuringiaca L. Bei Gebüsch und Zäunen bei Eisenstadt, doch nirgends in grosser Menge beisammen.

Hibiscus Trionum L. Au Wegen bei Eisenstadt; hin und wieder.

Euphorbia dulcis L. Auf dem Leithagebirge bei Eisenstadt.

Linum hirsutum L. Auf Wiesen im Leithagebirge. Gewöhnlich truppenweise.

Epilobium Dodonaei Vill. Zwischen Rust und St. Margaretha beim Steinbruch.

Ononis hircina Jacq. Auf Wiesen bei Eisenstadt. Häufiger zwischen Aygau und Rust.

Dieses sind die Früchte meiner Wanderung. Wenn man bedenkt, dass diess nur ein Theil der gesammten Herbstflora ist, welche aber, im Leithagebirge gewiss, von der Frühlingsflora weit übertroffen

wird, so stellt sich heraus, dass diese Gegend, vorzüglich der südlichere Theil des Leithagebirges bei Eisenstadt, in botanischer Beziehung höchst interessant ist, und noch manchen schönen Fund liefern dürfte.

Ich übergebe diese Skizze dem botanischen Publikum mit der Hoffnung, doch einige der geehrten Leser, besonders aus Wien zu Exkursionen nach diesen reichhaltigen Fundgruben anzuregen. Sollte ich einem oder dem andern Botaniker, der diese Gegend schon gut kennt, Langeweile verursacht haben, so verzeihe er mir. Er wird, wenn gar nichts Anderes, doch immer eine Bestätigung seiner eigenen Erfahrungen finden.

Wien, im August 1856.

***Astragalus leontinus* Wulf.**

Ueber *Astragalus leontinus* haben wir in Nr. 30, pag. 239 des botanischen Wochenblattes von d. J. eine kleine Mittheilung des Prof. Braun gebracht, welche von der „Bonplandia“ abgedruckt wurde, was Herrn A. Weiss in Nürnberg veranlasste, nachfolgende Zuschrift an die Redaktion des letzteren Blattes zu richten:

Ich sende Ihnen hiermit eine Erklärung auf das Schreiben des Herrn Professor Braun in Bayreuth in Bonplandia IV. p. 263. — *Astragalus leontinus* aus dem Binnenthal der Arve (franz. Schweiz) vom Dr. Lagger selbst gesammelt und versendet, gleicht nicht der zottigen *Oxytropis lapponica* Gaud. mit den gestielten hängenden Hülsen, sondern ist der echte *Astragalus leontinus* Wulf. mit dem vom Hoppe aus den Lienzer Alpen übereinstimmend. Zahlreiche Exemplare *A. leontinus*, verschiedener Standorte, von anerkannten Botanikern mit Wulfen und Jacquin bezeichnet, nach den Beilagen des Hofrath Koch als Nebenblättchen ausgerandeter Fahne, ei-länglichen Hülsen u. s. w. verglichen, sind dieselben Pflanzen. Eine stärkere oder schwächere Behaarung gibt nicht einen charakteristischen Unterschied. *A. Onobrychis* L. hat wohl auch die angeführten in der Mitte angehefteten Haare, oben eine lineal-länglich-gestutzte Fahne, noch einmal so lang über die Flügel vorragend. Den in Koch's Synopsis angegebenen Standorten, wozu im Herbar auch Belege vorhanden sind, wäre für Nord-Tirol am Rande der Strasse von Nauders nach Finstermünz (Tappeiner) beizufügen. Ich glaube nicht, dass der echte *A. leontinus* so sehr selten ist, und wird auch von geübten Botanikern nicht verkannt werden.“

Drei neue Seslerien.

In einem Artikel über die Sesleriaceen der siebenbürgischen Flora (Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines VI. Bad. I. beschreibt Dr. Schur auch nachfolgende neue Seslerien:

— *Sesleria Heuffleriana* Schur. *Sertum flor. Trans. n. 3101.* — *Glumae valvis sub aequalibus hyalinis, complicatis ambitu oblongis, a medio attenuatis et aristatis, arista valvam*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Niessl von Mayendorf Gustav

Artikel/Article: [Ein Ausflug in die Gegend des Neusiedlersees. 402-403](#)